



Geschäftsbericht 2012

Hamburger Friedhöfe -AöR-		2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse (einschließlich HKG)	T€	24.340	24.065	23.000	23.248	24.338
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	T€	-236	-112.494*	-320	-1.482	196
Bilanzsumme	T€	183.134	181.733	64.882	60.400	61.149
Personalaufwand	T€	14.065	13.077	14.172	16.790	15.916
- davon Löhne und Gehälter	T€	11.081	11.278	11.393	11.836	11.698
- davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	2.984	1.799	2.779	4.953	4.218
Abschreibungen	T€	3.085	2.122	2.105	2.108	2.063
Materialaufwand	T€	3.984	3.950	3.759	4.423	4.626
Investitionen	T€	2.976	20.374	10.161	6.268	1.849
Personalbestand (durchschnittlich, ohne Auszubildende)		330	344	355	366	366
Gesamtbeisetzungen		7.281	7.449	7.578	7.434	7.081
Sargbeisetzungen		1.396	1.574	1.573	1.567	1.739
- davon anonyme Sargbeisetzungen		35	55	41	52	59
Urnenbeisetzungen		5.885	5.875	6.005	5.867	5.342
- davon anonyme Urnenbeisetzungen		1.964	2.026	2.153	2.010	1.702
Trauerfeiern		3.366	3.551	3.576	3.646	3.774
Beisetzungen Friedhof Ohlsdorf		4.399	4.541	4.730	4.795	4.915
Beisetzungen Friedhof Öjendorf		2.882	2.902	2.848	2.641	2.166
Grabstellen Friedhof Ohlsdorf		224.287	230.147	235.212	239.797	244.505
Grabstellen Friedhof Öjendorf		73.213	73.017	72.563	71.992	71.912
Kremationen		0	0	0	12.778	12.938
Verstorbenenannahmen		0	0	0	14.163	14.721

* Vgl. S. 7, 8 und 11 - Konzernlagebericht

Hamburger Krematorium GmbH		2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	T€	4.593	4.368	4.460	0
Jahresergebnis nach Gewinnabführung	T€	0	0	17	-17
Bilanzsumme	T€	2.331	2.632	2.171	20
Personalaufwand	T€	404	k.A.	k.A.	0
- davon Löhne und Gehälter	T€	342	k.A.	k.A.	0
- davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	62	k.A.	k.A.	0
Materialaufwand	T€	1.981	1.677	1.669	0
Personalbestand (ohne von der Hamburger Friedhöfe -AöR- gestellte Mitarbeiter)		12	1	1	0
Kremationen		13.241	12.957	13.387	0
Verstorbenenannahmen		14.473	14.294	14.705	0

Von herausragender Bedeutung für die Zukunft der Hamburger Friedhöfe - AöR - ist das Ende 2011 eröffnete Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Es umfasst das historische Schumacher-Gebäude, in das eine moderne Kremationsanlage mit Verstorbenenhalle eingebaut wurde. Neue Räume für Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung sind hinzu gekommen. Die Grundidee dieses Forums ist, dass Abschiednahme, Trauerfeier, Einäscherung, Beisetzung und Feier mit gastronomischem Angebot an einem Tag an einem Ort stattfinden können. 2012 ist das erste vollständige Jahr des Betriebs und es zeigt bereits eine hohe Akzeptanz des Forums bei Bestattungsinstituten und den Nutzern. Mit dem zukunftsweisenden Dienstleistungsangebot beweist die Hamburger Friedhöfe -AöR-, dass sie auf dem richtigen Weg ist: der Friedhof Ohlsdorf ist durch das Forum nochmals attraktiver geworden. Der dortige Angebotszuschnitt entspricht den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur. Die hochwertige Architektur des Forums wurde darüber hinaus mit einem Preis sowie einer Würdigung geehrt: im Oktober 2012 erhielt das Bestattungsforum den Preis des Architekten- und Ingenieurvereins Hamburg e.V. „Bauwerk des Jahres 2011“. Im November wurde das Gebäude vom BDA - Bund Deutscher Architektinnen und Architekten Hamburg e.V. als herausragendes Beispiel moderner Nutzung unter Einbeziehung und Wiederherstellung des historischen Gebäudes gewürdigt.

Der Ohlsdorfer Friedhof wurde im Jahr 2012 zum „schönsten Friedhof Deutschlands“ ernannt - eine Jury mit Karl Kardinal Lehmann kürte ihn dazu über die online-Beratungsplattform bestattungen.de. Jury-Mitglied Fabian Schaaf (bestattungen.de) erklärt zur Entscheidung: "Der Ohlsdorfer Friedhof gehört zu den vielfältigsten Friedhöfen in Deutsch-



land. Das Engagement bei der Erhaltung und Förderung der Anlage ist beeindruckend. Der Friedhof vereint auf besondere Weise historische Grabstätten und moderne Grabformen, die geschaffen wurden, um den gewandelten Bedürfnissen der Menschen zu entsprechen."

Die quantitative und qualitative Ausweitung des Angebots an Bestattungsformen und Dienstleistungen für Bürgerinnen, Bürger und Bestattungsinstitute ist integraler Bestandteil vorausschauender Unternehmenspolitik. Auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf und ab 2013 auch auf den Friedhöfen Volksdorf und Wohldorf gibt es neben den klassischen Familiengräbern modern gestaltete Themenanlagen.

An den Standorten Ohlsdorf und Öjendorf sorgt die Tochtergesellschaft Hamburger Krematorium GmbH für einen würdevollen Ablauf der Einäscherung. Mit diesen beiden Unternehmen, der Hamburger Friedhöfe -AöR- sowie der Hamburger Krematorium GmbH, stehen den Menschen in Hamburg zwei zuverlässige und wirtschaftlich operierende Dienstleister zur Verfügung, die ihnen in einem Trauerfall mit Beratung, Service und Mitgefühl zur Seite stehen.

Michael Sachs

Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Friedhöfe -AöR-

Teammediation zur Konfliktklärung

Konflikte und Spannungen am Arbeitsplatz, verdeckte und offene Machtkämpfe sind in Zeiten steigenden Wettbewerbsdrucks und stetiger Veränderungen im Arbeitsleben an der Tagesordnung. Die Auswirkungen sind unmittelbar spürbar als Einbuße von Motivation, Leistungsfähigkeit und Arbeitseffizienz. Konflikte sind aber auch Chancen für positive Veränderungen. Seit einiger Zeit nutzt das Unternehmen daher das Verfahren der Konfliktmediation, insbesondere zur Klärung von Teamkonflikten.

Das Ziel der Teammediation ist, die Betroffenen unter Einbeziehung externer Mediatoren darin zu unterstützen, eigenverantwortlich an einer win-win-orientierten Lösung mitzuwirken und die Beziehung untereinander zu stabilisieren. Damit kann zugleich die Grundlage für eine neue Kommunikationskultur gelegt werden, die zu gegenseitiger Achtung führt, die Zusammenarbeit fördert und sich konkret in einer Verbesserung des Betriebsklimas und der Betriebsergebnisse niederschlagen kann.

Unsere Erfahrungen mit Mediation sind positiv, wenn auch nicht jede Teammediation sofort zur Konfliktlösung führt. Häufig bedarf es Nachfolge-mediationen und vereinzelt können Konflikte nur durch arbeitsrechtliche Maßnahmen gelöst werden, z.B. interne Umsetzungen von Betroffenen.

Mit dem Fortschritt gehen - Akkubetriebene Laubblasgeräte

Der Altersdurchschnitt der Belegschaft steigt, gesundheitliche Einschränkungen nehmen zu, steigende Anforderungen an das Unternehmen von Außen sowie sinkende Mitarbeiterzahlen tragen zu erhöhter Arbeitsbelastungen bei. Umso wichtiger ist es der



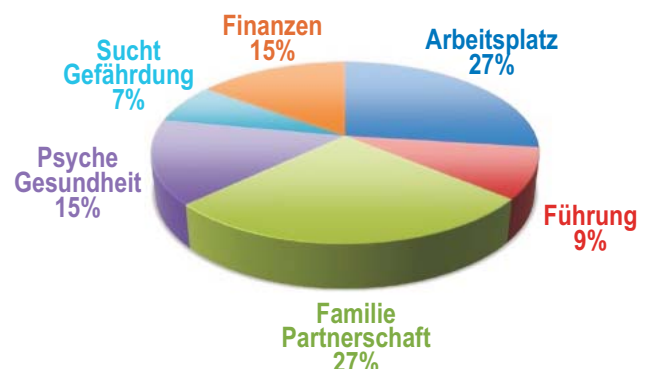
Lauter Laubblasgeräte stören auf dem Friedhof. Akkubetriebene Geräte erleichtern künftig die Arbeit.

Hamburger Friedhöfe -AÖR-, alle Möglichkeiten zur Arbeitserleichterung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszuschöpfen. Akkubetriebene Arbeitsgeräte sind aktuell in aller Munde. Angeregt durch das Betriebliche Gesundheitsmanagement „Fit in die Zukunft“ (FiZ) und mit Unterstützung des Arbeitssicherheitsausschusses informierten sich ausgewählte Kolleginnen und Kollegen im Herbst 2012 vor Ort bei der Stadtreinigung über die dortigen Erfahrungen mit akkubetriebenen Laubblasgeräten. Im Ergebnis wurden einige Testgeräte für die Wintersaison angeschafft und es ist entschieden, sukzessive weiter auf diese Geräte umzustellen. Sehr viel leichter, leiser, vibrationsärmer und mit weniger Abgasen tragen diese modernen Geräte deutlich zur Gesundheitsprävention bei und sind ein weiterer Schritt, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesund zu erhalten.

Vier Jahre Mitarbeiterberatung durch das Fürstenberg-Institut

Seit vier Jahren können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den verschiedensten privaten oder beruflichen Problemen beim Fürstenberg-Institut beraten lassen und an Vortragsveranstaltungen teilnehmen. Das Angebot wird nach wie vor gut angenommen. Jährlich finden - in anonymisierter Form - Auswertungsgespräche zwischen unserem Bereichsleiter Personal Harald Wolf und dem Fürstenberg-Institut statt, aus denen das Unternehmen auch Rückmeldung zur Mitarbeiterzufriedenheit sowie Anregungen für Verbesserungen erhält.

Folgende Themenbereiche wurden 2012 im Beratungsgespräch als Erstnennung von Problemen benannt (Führung steht für Beratung von Führungskräften)



„Ohlsdorf – ein Parkfriedhof im Blütenrausch“

An dem Fotowettbewerb unter dem Motto „Ohlsdorf – ein Parkfriedhof im Blütenrausch“ nahmen über 40 junge Menschen bis 21 Jahre teil. Die Jury bestand aus der Kunstpädagogin und Fotografin Angelika Spielmann, dem Fernsehgärtner John Langley und dem Fotografen Prof. F. C. Gundlach. Es wurden zehn Preise vergeben.

Der Wettbewerb wurde vom Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V. in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung und dem Café Fritz veranstaltet. Alle Bilder waren im Foyer des Bestattungsforums zu sehen. Gewinnerin war Julia Herbst.



Friedhofsgärtner John Langley mit dem Siegerfoto von Julia Herbst. Rechts: Fotograf Prof. F.C Gundlach.

Ausstellung: Totenkult in Mexiko

„Ein Forum ist ein öffentlicher Platz, an dem Gedanken ausgetauscht werden“ - so lautet eine Definition des Begriffs. Damit das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf der im Namen versprochenen Funktion gerecht wird, laden Veranstaltungen und Ausstellungen dazu ein, den Ort auch ohne konkreten Trauerfall zu besuchen. Die Rezeption von exotischen Trauer-Ritualen bringt den Menschen die eigenen Rituale näher, macht nachdenklich und löst - im Sinne des Vorsorgegedankens - die Kommunikation über die Wünsche und Vorstellungen der eigenen Bestattung und des Graberwerbs aus.

Musikalisch bereichert wurde das Programm durch die mexikanische Sängerin Maria Yebra - sie hatte dazu ein Programm aus mexikanischen Volksliedern zusammengestellt. Zahlreiche Interessierte (viele Mexikanerinnen und Mexikaner) kamen und genossen das abwechslungsreiche Programm. Nach einer Führung durch die Ausstellung hielt die Wissen-



Im Februar 2012 wurde „Totenkult in Mexiko“ im Bestattungsforum durch den mexikanischen Konsul, Frank K. Westermann, und Wolfgang Purwin, Geschäftsführer der Hamburger Friedhöfe -AöR- eröffnet.

schaftlerin Anne Slenzka abschließend den Vortrag "Die Toten zu Besuch bei den Lebenden - eine faszinierende mexikanische Tradition".

Zahlreiche Einträge im Gästebuch zeugen von dem Interesse und der Auseinandersetzung mit dem Thema:

Die Mexiko-Ausstellung nimmt die Angst.
Inge und Lothar, 16.3. 2012

Schöne Ausstellung über einen unverkrampften Umgang mit dem Tod. Viva la vida.
Fiedr O., 21.3.2012

Auf dem Weg zum Grab meiner Tochter entdeckte ich diese Ausstellung, es hat mir viel Kraft gegeben. Vielen Dank.
Gudrun L., 22.3.2012

Die Ausstellung hat mir gut gefallen. Schade, dass unsere Kultur viel verkrampfter mit dem Tod umgeht. „Den Tod mit ins Leben nehmen“ würde vielen Leichtigkeit geben.
Brigitte M., 15.4.2012

Wir, die Friedhofsmitarbeiterinnen und Interessierten aus der Gartenstadt Falkensee (gelegen am Stadtrand von Berlin) haben die Ausstellung besucht. Es ist schön, auch einmal andere Friedhofskultur kennenlernen zu dürfen. Alles Gute wünschen
Uwe K., Hans K. und weitere fünf 5 Unterschriften, ohne Datum

Wir sind Hamburger Anwohner und...

... wollten im Café kurz einen Imbiss nehmen, sahen die Hinweise auf diese kleine Ausstellung und haben sie uns angesehen. Sehr interessant und vor allem auch mit einer gewissen Ironie, Naivität, Verspielt-heit ausgestattet empfinde ich die plastischen Objekte. Das alles steht im Gegensatz zu dem Text mit den 9 Stufen, die man durchlaufen muss.

Die Ausstellung macht neugierig und Lust, über diese Sachen mehr zu erfahren.

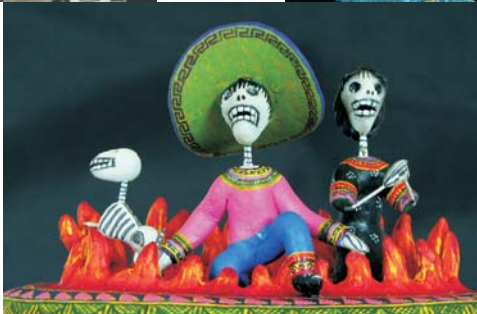
Vielen Dank.

Claus K., 26.4.2012

Die bunte mexikanische Ausstellung steht in schönem Kontrast zu diesem ruhigen, noblen Bestattungszentrum.

Vielen Dank für die anregende Ausstellung und die Gastlichkeit.

Jutta L., 17.5.2012



Exponate
der
Ausstellung

Rezeption des Bestattungsforums

Das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf hat die Auszeichnung „Bauwerk des Jahres 2011“ erhalten. Diese Auszeichnung wird einmal im Jahr vom Hamburger Architekten- und Ingenieurverein e.V. (AIV) vergeben. Um den Bau äußerlich zu kennzeichnen wurde eine Bronzetafel an der Fassade des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf befestigt.

Mathias Hein (AIV) dazu: „Insgesamt ein überaus komplexes BAUWERK DES JAHRES, an dem neben den heute ausgezeichneten Bauherren, Architekten und Ingenieuren viele Beteiligte im Geiste Fritz Schumachers verdienstvoll mitgewirkt haben. Ihnen allen gebührt Dank und große Anerkennung!“



Die Plakette an der Außenfassade des Bestattungsforums.

Darüber hinaus erhielt das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf eine Würdigung des Bundes Deutscher Architekten und Architektinnen Hamburg. Diese Würdigung zielt auf die Qualitätsmaßstäbe öffentlicher Bauten in Hamburg und wurde von Prof. Volker Stab und Prof. Jörn Walter, Hamburger Oberbaudirektor, überreicht.



Übergabe der Urkunde im CCH: (v. l.): Lutz Rehkopf, Constantin Thomas (beide Hamburger Friedhöfe -AöR-, Thomas Janssen (TSJ Architekten), Prof. Volker Staab (BDA).

Bei dem Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte, nicht der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Der Jahresabschluss wurde am 5.9.2014 beim Amtlichen Anzeiger zur Offenlegung eingereicht.

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Für die Hamburger Friedhöfe – AöR – (HF) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Konzernabschluss aufgestellt.

Seit dem 01.01.2010 werden das Krematorium und die Verstorbenenhallen durch die Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HKG) als 100%ige Tochtergesellschaft der HF betrieben.

Die Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH hat mit Ablauf des Geschäftsjahres 2010 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt und wurde zum 01.01.2012 auf die HKG verschmolzen. Zuvor hat die HF in diesem Zusammenhang den Geschäftsanteil des anderen Gesellschafters der HKTG, dem Landesfachverband Bestattungsgewerbe Hamburg e. V., Hamburg, von 5 T€ erworben und anschließend an die HKG weiterveräußert.

In den Konsolidierungskreis wurden einbezogen:

	Anteil der Mutter- gesellschaft	Eigenkapital 31.12.2012	Jahresergebnis 2012
	in %	T€	T€
Mutterunternehmen:			
Hamburger Friedhöfe – AöR – (HF)	-	-104.452	-236
Tochterunternehmen:			
Hamburger Krematorium GmbH (HKG)	100	25	0

Die HF betreibt die beiden Friedhöfe in Ohlsdorf und Öjendorf mit ihren Kernaufgaben; weitere Aufgaben sind die Grabpflege und die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns. Die HKG ist zuständig für den Betrieb der Hamburger Krematorien in Öjendorf und Ohlsdorf sowie der dazugehörigen Verstorbenenhallen. Die Leistungen werden ausschließlich an die HF erbracht.

Weitere Beteiligungen bzw. Beteiligungen der Tochter an anderen Unternehmen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden zwischen den zu konsolidierenden Unternehmen diverse Geschäftsbesorgungs- und Personalgestellungsverträge.

Zwischen dem Mutterunternehmen und der HKG besteht seit 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die in der Eröffnungs- und Schlussbilanz des Landesbetriebes zum 01. Januar 1991 ausgewiesenen Grundstücke der Hamburger Friedhöfe - AöR - wurden sowohl in der Umwandlungsbilanz zur Anstalt öffentlichen Rechts zum 01. Januar 1995 als auch in den nachfolgenden Jahresabschlüssen bis einschließlich 31. Dezember 2010 jeweils mit 2,00 DM (1,02 €) bewertet. Diese Bewertung entsprach nach neueren Erkenntnissen nicht den handelsrechtlichen GoB, da die Grundstücke nicht zu (fiktiven) Anschaffungskosten bewertet wurden. Dies führte zu einem Berichtigungsbedarf. In diesem Zusammenhang wurden die Grundstücke in 2011 neu bewertet. Grundlage der Korrekturbewertung war das Betriebswirtschaftliche Fachkonzept der Finanzbehörde der FHH, nach dem die Friedhofsgrundstücke mit 30 % der umliegenden Normrichtwerte zu bewerten sind.

Im Rahmen der Prüfung der Konzernbilanz der FHH 2011 hat der Rechnungshof diese Korrekturbewertung der Grundstücke nicht akzeptiert, da diese nach seiner Auffassung gegen das Anstaltserrichtungsgesetz (HFG) verstoßen würde. Nach Erörterung im Unterausschuss „Prüfung der Haushaltsrechnung“ und Vorgabe durch die Anstaltsträgerin hat HF die Korrekturbewertung der Grundstücke aus 2011 im Jahresabschluss 2012 wieder zurückgenommen und die Vorjahreszahlen der betreffenden Bilanzposten entsprechend angepasst. Dadurch reduzieren sich die Bilanzansätze der Grundstücke um 447 Mio. € auf 667 T€. In gleicher Höhe wurde die in 2011 gebildete zweckgebundene Kapitalrücklage reduziert. Im Ergebnis wird dadurch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 104 Mio. € ausgewiesen.

Den Grundsätzen des HGB entsprechend wird das Unternehmen eine Korrektur der Grundstücksbewertung zum 1. Januar 1991 zu den damaligen Wertverhältnissen vornehmen; der Berichtigungsbedarf wurde von der Wirtschaftsprüferkammer im Dezember 2013 bestätigt. Dies wird dazu führen, dass die bilanzielle Überschuldung beseitigt wird.

B. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

1. Branchen- und Auftragsentwicklung

Die Rahmenbedingungen für den Konzern der HF waren im Geschäftsjahr 2012 unverändert schwierig.

Im Geschäftsjahr sind die Beisetzungszahlen in Hamburg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,9 Prozent auf 16.285 gesunken. Mit 7.281 Beisetzungen ist der Marktanteil des Unternehmens um 0,2 Prozentpunkte auf 44,7 % leicht zurückgegangen.

Auf dem Kremationsmarkt gibt es nach wie vor einen harten Wettbewerb mit fünf privaten Krematorien im Hamburger Umland. Unter diesen Bedingungen hat die HKG in einem kaum wachsenden Markt 13.241 Einäscherungen durchgeführt; das sind 284 oder 2,2 % mehr als im Vorjahr.

Um die Wettbewerbsposition des Krematoriumsbereiches zu stärken, wurden je nach Kundenbedarf auch Transporte von verschiedenen Hamburger kommunalen Friedhöfen zum Hamburger Krematorium in Öjendorf durchgeführt. Die Anzahl der Sargtransporte hat sich nach Inbetriebnahme des neuen Krematoriums in Ohlsdorf wesentlich reduziert. Im Berichtsjahr wurden nur noch 1.633 Sargtransporte zum Krematorium Öjendorf durchgeführt. In 2012 betrug der Zuschuss zum öffentlichen Grün lediglich 3,0 Mio. €. Der nach wie vor nicht ausreichende Zuschuss für diese Aufgabe ist ein wesentlicher Grund für den entstandenen Verlust des Konzerns.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Liquidität des Konzerns gegenüber dem mit großen Investitionen behafteten Vorjahr verbessert hat.

Die in 2012 erfolgte die Rücknahme der in 2011 vorgenommenen Korrekturbewertung der Grundstücke, hatte (wie oben erläutert) zur Folge, dass spiegelbildlich zu den Friedhofsgrundstücken auch die in 2011 gebildete Eigenkapitalrücklage um 447 Mio. € reduziert werden musste. Im Ergebnis führte dies zusammen mit dem Jahresfehlbetrag von 246 T€ zu einem Bilanzverlust von 113 Mio. € und zu einem Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages in Höhe von 104 Mio. €.

2. Investitionen

Sämtliche Investitionen des Geschäftsjahres 2012 wurden durch die HF getätigt. Die Investitionen umfassen dabei die immateriellen Vermögensgegenstände mit 224 T€ und das Sachanlagevermögen mit 2,741 Mio. €. Wesentliche Investitionen entfielen auf Betriebs- und

Geschäftsausstattung und auf im Bau befindliche Anlagen für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf, für Gebäude des Friedhofes Öjendorf und für Sielsanierungen.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit 648 T€ für den Bereich der Straßen und Siele durch Fördermittel der FHH, die restlichen Investitionen wurden durch eigene Mittel gedeckt. Kredite wurden nicht aufgenommen.

4. Personal- und Sozialbereich

Für den Konzern gilt der Tarifvertrag für die Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. (TV-AVH). Entsprechend werden Zulagen, Zuschüsse, Urlaub usw. gemäß Tarif gewährt; der bis Februar 2014 laufende Tarifvertrag enthält prozentuale Erhöhungen um 3,5 % ab März 2012, um 1,4 % ab Januar 2013 und um 1,4 % ab August 2013.

Im Friedhofsbereich werden Friedhofs- sowie Garten- und Landschaftsgärtner ausgebildet. Mit Ausbildungsbeginn zum 01.08.2012 wurden insgesamt 15 Auszubildende beschäftigt. Die Entlohnung erfolgt gemäß Tarifvertrag für Auszubildende bei Mitgliedern der AVH.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in 2012 lag bei 353 (ohne Geschäftsführung) und damit 3 Beschäftigte niedriger als im Jahresdurchschnitt 2011. Der Aufwand für Fortbildung lag mit 44 T€ insgesamt 12 T€ über dem Vorjahr, dabei haben 92 Mitarbeiter an rund 54 Maßnahmen teilgenommen.

5. Wichtige Vorgänge

Wichtige Vorgänge des Berichtsjahres, soweit diese nicht unter den Geschäfts- und Rahmenbedingungen erläutert wurden, bestehen nicht.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen) beträgt 24,5 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €). Hiervon machen die Umsatzerlöse 24,3 Mio. € (Vorjahr 24,1 Mio. €) aus. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Erträge aus Benutzungsgebühren		
Benutzungsgebühren	16.381	16.272
Ruherechtsentschädigungen des Bundes	401	401
Reservierungsgebühr Vorsorge	69	65
Grabgebühr für Gräber im öffentlichen Interesse	17	16
	<u>16.868</u>	<u>16.754</u>
Erträge aus Grabpflege		
Grabpflegeverträge	1.580	1.645
Erstattung der FHH für Altverträge	1.234	1.230
Erstattung des Bundes für Grabpflege	536	393
Betreuung und Pflege jüdischer Friedhöfe	214	124
Erstattung der Pflege für Gräber im öffentlichen Interess	63	61
Gruftschmuck	40	37
	<u>3.667</u>	<u>3.490</u>
Erstattung öffentliches Grün	3.000	3.000
Erträge aus Verwaltungsgebühren		
Amtsarztgebühren	384	379
Sonstige Verwaltungsgebühren	421	442
	<u>805</u>	<u>821</u>
	<u>24.340</u>	<u>24.065</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge inklusive periodenfremder und neutraler Erträge belaufen sich auf 3,4 Mio. €. Die wesentlichen Posten sind Zuschüsse aus dem Hamburger Versorgungsfonds zu den Versorgungsaltslasten mit 1.332 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 314 T€, Erträge aus Auflösungen eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse mit 517 T€ und Buchgewinne aus Anlagenabgängen mit 121 T€.

Die Betriebsaufwendungen einschließlich periodenfremder und neutraler Aufwendungen betragen 26,4 Mio. €.

Der Materialaufwand entfällt mit 1,2 Mio. € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Anteil von 0,7 Mio. € für den Betrieb des Friedhofes und von 0,5 Mio. € für den Betrieb des Krematoriums. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 3,4 Mio. € betreffen u. a. mit 0,5 Mio. € Rasenmäharbeiten, mit 0,6 Mio. € Instandhaltungs-, Wartungs- und Reparaturleistungen, mit 0,6 Mio. € Wasser- und Energiebezug, mit 0,7 Mio. € Friedhofsgrundstückskosten, mit je 0,2 Mio. € Entsorgungskosten und Gebäudereinigung und mit je 0,1 Mio. € Aufwendungen für Beisetzungen von Verstorbenen ohne Angehörige, Leichenschau, Grabpflege und Geräte- und Maschinenmiete.

Der Personalaufwand liegt für 2012 bei 14,5 Mio. €.

Die Abschreibungen belaufen sich für 2012 auf 3,1 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive neutraler Aufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. € enthalten u. a. mit insgesamt 2,4 Mio. € Instandhaltungsaufwendungen, Vertriebskostenerstattungen, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Fremdpersonal sowie periodenfremde Aufwendungen, die im Wesentlichen Ausbuchungen von nicht aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Straßen- und Sielsanierungen aus den Anlagen im Bau betreffen und zu 100% durch öffentliche Zuschüsse gedeckt sind.

Darüber hinaus bestehen insbesondere allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Zinserträgen von 0,2 Mio. € und Zinsaufwendungen von 1,8 Mio. € zusammen.

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus den ratierlich zu berücksichtigenden Beträgen (1/15) aus der Bilanzierungsumstellung durch das BilMoG, die vollumfänglich die Bewertungsänderung der Forderungen gegen den HVF und die Pensionsrückstellungen betreffen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die insbesondere aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern resultieren, und der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 246 T€.

Nach weiterer Berücksichtigung des Verlustvortrages mit 112.753 T€ errechnet sich ein Bilanzverlust von 113 Mio. €.

	2012		2011		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	24.340	95,7	24.065	95,8	+275
Bestandsveränderung	24	0,1	-18	-0,1	+42
Aktiviert Eigenleistungen	168	0,7	600	2,4	-432
Übrige betriebliche Erträge	907	3,5	477	1,9	+430
Betriebsertrag	25.439	100,0	25.124	100,0	+315
Materialaufwand	4.563	17,9	4.458	17,7	+105
Personalaufwand	12.909	50,7	12.395	49,3	+514
Abschreibungen, planmäßige	2.900	11,4	2.126	8,5	+774
Übrige betriebliche Aufwendungen	3.297	13,0	3.393	13,4	-96
Sonstige Steuern	292	1,1	44	0,2	+248
Betriebsaufwand	23.961	94,1	22.416	89,1	+1.545
Betriebsergebnis	+1.478	5,9	+2.708	10,9	-1.230
Neutrales Ergebnis	+25	0,1	-171	-0,6	+196
Finanzergebnis	-1.568	-6,3	-1.475	-5,9	-93
Außerordentliches Ergebnis	-107	-0,4	-113.379	-451,3	+113.272
Gesamtergebnis vor Steuern	-172	-0,7	-112.317	-0,9	+112.145
Ertragsteuern	74	0,3	154	0,6	-80
Jahresfehlbetrag	-246	-1,0	-112.471	-1,5	+112.225

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Bei der Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich in 2012 eine wesentliche strukturelle Änderung ergeben. Die in 2012 vorgenommene Rücknahme der Grundstückskorrekturbewertung aus 2011 (s.o.) führte im Ergebnis zusammen mit dem Jahresfehlbetrag 2012 von 246 T€ zu einem Bilanzverlust von 113 Mio. € und damit zu einem Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages in Höhe von 104,452 Mio. €. Die Vorjahreszahlen der von der Rücknahme der Grundstücksneubewertung betroffenen Bilanzposten wurden entsprechend angepasst.

	31.12.2012		31.12.2011		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	462	0,3	330	0,2	+132
Sachanlagen	45.486	24,7	46.328	93,8	-842
Summe Anlagevermögen	45.948	24,9	46.658	94,0	-710
Langfristige Forderungen	18.188	9,9	17.672	9,7	+516
= Langfristige Aktiva	64.136	34,9	64.330	97,3	-194
Vorräte	153	0,1	95	0,1	+58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.365	0,6	1.329	0,2	+36
Sonstige kurzfristige Aktiva	2.107	1,1	2.015	1,1	+92
Liquide Mittel	11.699	6,3	10.307	5,6	+1.392
= Kurzfristige Aktiva	15.324	8,2	13.746	7,0	+1.578
Aktive latente Steuern	445	0,2	519	0,3	-74
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	104.452		104.174		
Aktiva	184.357	100,0	182.769	100,0	+1.310
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	7.669	1,4	7.669	1,4	±0
Kapitalrücklage		0,0		0,0	±0
Andere Gewinnrücklagen	878	0,5	878	0,5	±0
Konzernrücklage/Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der HKTG	0	0,0	20	0,0	-20
Anteile anderer Gesellschafter	0	0,0	12	0,0	-12
Bilanzverlust	-112.999	-61,3	-112.753	-61,7	-246
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	104.452		104.174		
= Konzerneigenkapital	0	-59,4	0	-59,8	+278
Investitionszuschüsse	15.196	8,2	15.605	8,5	-409
Langfristige Rückstellungen	33.716	18,3	33.223	18,2	+493
Rechnungsabgrenzungsposten	121.648	66,0	120.750	23,0	+898
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.306	5,0	8.341	4,6	+965
= Langfristig verfügbare Mittel	179.866	38,2	177.919	-5,5	+1.947
Kurzfristige Rückstellungen	3.069	1,7	2.983	1,6	+86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	833	0,4	1.216	0,7	-383
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	589	0,3	651	0,4	-62
= Kurzfristig verfügbare Mittel	4.491	2,3	4.850	2,7	-359
Passiva	184.357	40,7	182.769	-2,9	+1.588

Die einzelnen Werte der Bilanz bestehen nahezu ausschließlich aus der Bilanz der Hamburger Friedhöfe – AöR –, da insbesondere im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Forderungen/Verbindlichkeiten gegen die HKG um 1,1 Mio. € zu konsolidieren waren.

Das Anlagevermögen hat sich um 710 T€ auf 45,948 Mio. € vermindert. Den Investitionen von 3,0 Mio. € stehen Abschreibungen und Abgänge von 3,7 Mio. € gegenüber. Der Großteil der Investitionen entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen (1,2 Mio. €) und Anlagen im Bau (1,5 Mio. €). Die Umbuchungen aus den Anlagen im Bau (5,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Straßen- und Sielerneuerungen (4,1 Mio. €). Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln und Zuschüssen geleistet werden.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Pensions-, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen und die Rückstellungen für den Arbeitnehmeranteil zur Altersversorgung, für Archivierungskosten sowie für die zukünftige Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Großunternehmen ausgewiesen.

Die Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich insbesondere aus dem Abschluss von mehrjährigen Grabpflegeverträgen.

Die Finanzierungs- und Deckungsverhältnisse im kurz- und langfristigen Bereich zum 31.12.2012 im Vergleich zum 31.12.2011 lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

	31.12.2012	31.12.2011	+ / -
	T€	T€	T€
Langfristige Rechnung			
Langfristig gebundenes Vermögen	64.136	64.330	-194
Langfristig verfügbare Mittel	75.414	73.745	+1.669
Überdeckung	11.278	9.415	1.863
Kurzfristige Rechnung			
Kurzfristig gebundenes Vermögen	15.769	14.265	+1.504
Kurzfristig verfügbare Mittel	4.491	4.850	-359
Überdeckung	11.278	9.415	1.863

In der nachfolgenden Kapitalflussrechnung werden die finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Geschäftsjahres (Mittelherkunft/Mittelverwendung) anhand der Entwicklung der Cashflow-Größen näher aufgezeigt.

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen des Vorjahres (Finanzmittelfonds) aus und zeigt deren Veränderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten (im Vorjahr einschließlich des Guthabens bei der HGV und der FHH) zusammen.

Die von der HF veröffentlichte Darstellung der Kapitalflussrechnung impliziert die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und Lagebericht des Geschäftsjahres 2012 nicht durchgeführte Korrekturbewertung der Grundstücke.

Im Einzelnen entwickelte sich der Cashflow wie folgt:

	2012	2011
	T€	T€
Jahresergebnis (in 2011 bereinigt um den Aufwand aus der erstmaligen Bildung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Grabnutzungsgebühren)	-246	-446
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+3.089	+2.126
Zunahme (+) der Rückstellungen	+579	+1.455
Auflösungen/Abgänge des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-1.056	-146
Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+464	+2
Abnahme (-)/Zunahme (+) des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (in 2011 ohne Grabnutzungsgebühren)	+898	-88
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-628	+1.153
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+488	+824
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+3.588	+4.880
Einzahlungen aus Verkäufen aus dem Sachanlagevermögen	+121	+67
Auszahlungen für Investitionen		
in das immaterielle Anlagevermögen	-224	-180
in das Sachanlagevermögen	-2.741	-20.352
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.844	-20.465
Zuführungen zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	+648	+11.486
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+648	+11.486
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.392	-4.099
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+10.307	+14.406
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+11.699	+10.307

Der Konzern war im Berichtsjahr jederzeit zahlungsfähig.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird als geordnet eingeschätzt.

D. Ausblick

Für die Zukunft des Konzerns der HF von herausragender Bedeutung ist das im November 2011 eröffnete Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf mit dem sanierten Schumacher-Gebäude und einem modernen, neuen Krematorium mit Verstorbenenhalle sowie neuen Räumlichkeiten für Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung. Konzeptioneller Leitgedanke dieses neuen Forums ist, dass Abschiednahme, Trauerfeier, Einäscherung, Beisetzung und Feier mit gastronomischem Angebot an einem Tag an einem Ort stattfinden können. Mit diesem zukunftsweisenden Dienstleistungsangebot ist der Friedhof Ohlsdorf

attraktiver geworden und entspricht den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur. Bereits im Jahre 2012 ist eine hohe Akzeptanz dieses Forums festzustellen gewesen.

Zu Beginn des Jahres 2013 sind die beiden bisherigen bezirklichen Friedhöfe Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt auf die HF übertragen worden. Mit der Integration dieser beiden Friedhöfe wird die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Konzerns deutlich gestärkt. Die Kunden der neu hinzu gekommenen Friedhöfe können ein erweitertes Dienstleistungsangebot erwarten.

Mit dem Krematorium und der Verstorbenenhalle in Öjendorf werden diese Leistungen kundengerecht und mit modernster Technik an zwei Friedhofs-Standorten in Hamburg angeboten.

Um für die Zukunft eine angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün und damit Planungssicherheit für den Konzern zu erhalten, sind Flächenabgrenzungen und die entsprechenden aufwandsgerechten Kosten für diese Aufgaben ermittelt worden. Auf dieser Grundlage ist zwischen der HF und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der FHH eine Leistungsvereinbarung erarbeitet worden, die noch nicht verbindlich abgeschlossen ist. Die Höhe der Zuschüsse für das öffentliche Grün wird auch in Zukunft ganz wesentlich die Jahresergebnisse des Unternehmens bestimmen.

In 2012 wurde eine Untersuchung zur Optimierung der Strukturen und Abläufe des Friedhofsbetriebs in Ohlsdorf und Öjendorf durchgeführt. Mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen in 2013 sollen die Führungsstrukturen gestärkt und die Organisation und Arbeitsabläufe auf den Friedhöfen effizienter werden.

Für den Konzern der HF bleibt weiterhin das Hauptziel, die Ertragslage durch eine wirtschaftliche und kundenfreundliche Betriebsführung zu sichern. Die kompetente Beratung und Betreuung der Kunden sowie ein gezielter Service mit hohem Qualitätsanspruch bleiben Schwerpunkte des unternehmerischen Handelns. Die vielfältigen Vorsorgeangebote des Konzerns werden von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen, so dass die Marketing- und Vertriebsaktivitäten sich auch künftig auf dieses Angebot konzentrieren werden.

Auf dem Friedhof Öjendorf wird in 2013 die Friedhofsfläche für muslimische Beisetzungen in einem 2. Bauabschnitt erweitert. Um die Attraktivität des Öjendorfer Friedhofs weiter zu erhöhen, wird in 2013 das zentrale Feierhallengebäude saniert und zwei dieser Feierhallen modernisiert und neu gestaltet sowie ein neues Grabfeld für Särge und Urnen eingerichtet.

In einer CO₂-Bilanz konnte der Konzern belegen, dass dieser die im Hamburger Klimaschutzkonzept genannten Ziele für 2020, den CO₂-Ausstoß um 40 % gegenüber 1990 zu mindern, bereits weitgehend erreicht hat. Mit einer Klimaschutzstrategie setzt sich der Konzern für 2020 ein neues Reduzierungsziel von 50 - 58 %. Einzelne Maßnahmen hierzu sind bereits 2012 umgesetzt worden; weitere Maßnahmen sind für 2013 geplant.

Mit der Integration der Friedhöfe Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt, des Betriebs des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf und der Sanierung der Feierhallen in Öjendorf wird eine solide Grundlage für eine chancenreiche Zukunft des Konzerns geschaffen. Gezielte Marketing- und Serviceleistungen sollen dazu beitragen, die Wettbewerbssituation des

Unternehmens weiter zu stärken. Die Zahlungen des Bundes für die Ruherechtsentschädigungen der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft von rund 400 T€ pro Jahr werden auch in den nächsten Jahren geleistet.

Für die Jahre 2013 und 2014 hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der FHH jeweils 3,8 Mio. € als Zuschuss für die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns in den Haushalt eingestellt. Damit steht für diesen Zeitraum eine angemessene Finanzierung für diese Aufgabe zur Verfügung.

E. Risikomanagement-System

Auf Grund der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 5.3.1998 hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement-System eingerichtet. Es ist stufenweise aufgebaut und umfasst die Identifizierung von Risiken nach unternehmensexternen und -internen Kriterien sowie deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß nach den Ausprägungen gering, mittel und hoch. So weit wie möglich wird das Schadensausmaß quantitativ geschätzt. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Begrenzung oder Verhinderung aufgezeigt mit Angabe der verantwortlichen Bereiche. Die Dokumentation schließt mit einem Risiko-Portfolio ab, das die einzelnen Risiken nach den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes ordnet.

Dieses Risikomanagement-System wird vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Initiativen oder Maßnahmen des Unternehmens mindestens einmal jährlich aktualisiert und nach Erörterung im Führungskreis überarbeitet. Die Erkenntnisse des Risikomanagement-Systems werden umfassend dokumentiert und fließen in die Jahres- und Mittelfristpläne der HF und seiner Tochtergesellschaft ein.

Um auch für die Jahre nach 2013 und 2014 eine angemessene Finanzierung für die Unterhaltung des öffentlichen Grüns und damit Planungssicherheit für das Unternehmen zu erhalten, sind Flächenabgrenzungen und die entsprechenden aufwandsgerechten Kosten für das öffentliche Grün abschließend ermittelt worden. Auf dieser Grundlage ist zwischen dem Unternehmen und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der FHH eine Leistungsvereinbarung erarbeitet worden, die in 2013 verbindlich abgeschlossen werden soll.

Ein weiteres großes Risiko bildet der Wettbewerb privater Krematorien im Hamburger Umland. Mit dem neuen Krematorium im Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf wird eine wesentliche Stärkung der Wettbewerbsposition erwartet.

Risiken mit einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit, aber etwas geringerem Schadensausmaß sind die fehlende Kostendeckung der denkmalschutzwürdigen und zum Teil mehr als hundert Jahre alten Kapellen und die Überalterung der Belegschaft. Beide Probleme sind zum Teil auch indirekte Folgen des großen Spardrucks aus der ungenügenden Finanzierung des öffentlichen Grüns.

Die restlichen im Risikomanagement benannten Risiken wurden als weniger bedeutsam bewertet.

Insgesamt sind damit bestandsgefährdende Risiken für den Konzern nicht zu erkennen.

F. Nachtragsbericht

Neben der bereits erwähnten Übertragung der beiden bisherigen bezirklichen Friedhöfe Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt auf die Hamburger Friedhöfe - AöR - und der Rücknahme der in 2011 vorgenommenen Grundstückskorrektur sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten ist.

G. Prognosebericht

Für die Planungen der Jahre 2013 und 2014 geht der Konzern davon aus, dass die Fallzahlen bei den Beisetzungen in beiden Jahren leicht ansteigen. Für 2013 sind die Gebühren um 2,3 % angehoben worden, für 2014 ist eine Erhöhung im Rahmen der zu erwartenden Inflationsrate vorgesehen.

Bei den Aufwendungen sind erwartete Preissteigerungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei den bezogenen Leistungen berücksichtigt.

Für 2013 wird mit einem Jahresüberschuss von ca. 130 T€ gerechnet. Für 2014 wird ein etwa gleich hoher Gewinn erwartet. Die Planungen für 2013 und 2014 beruhen auf der Annahme, dass für diese Jahre eine angemessene finanzielle Erstattung für das öffentliche Grün in Höhe von rund 3,8 Mio. € pro Jahr geleistet wird.

Für Investitionen sind im Jahr 2013 rund 4,1 Mio. € geplant. Die größten Maßnahmen sind die Sanierung und Erneuerung der Feierhallen in Öjendorf sowie verschiedene Grundstückseinrichtungen, wie Wegebaumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen von Betriebsfahrzeugen.

H. Hamburger Corporate Governance Kodex

Ab 2009 gilt für die HF und ihre Tochterunternehmen der Hamburger Corporate Governance Kodex. Ziel dieses Kodexes ist es, eine Zusammenfassung über die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung der HF zu geben. Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind gehalten, den Empfehlungen des Kodexes zu entsprechen. Sofern von diesen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. Empfehlungen nicht angewendet wurden, sind sie im Einzelnen zu erläutern. Dieses ist für die HF und ihre Tochterunternehmen mit einer Entsprechenserklärung erfüllt. Diese Erklärung wird im Internet veröffentlicht.

Hamburg, den 31. Januar 2014

Hamburger Friedhöfe -AöR-
Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

AKTIVA	31.12.2012		31.12.2011
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	301.230,61		269.698,73
2. Geschäfts- und Firmenwert	6.692,12		10.038,19
3. geleistete Anzahlungen	<u>153.744,61</u>		<u>50.565,11</u>
		461.667,34	330.302,03
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.751.803,07		36.146.318,39
2. technische Anlagen und Maschinen	2.505.584,95		2.793.873,95
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.061.926,84		2.704.892,28
4. Anlagen im Bau	<u>167.584,83</u>		<u>4.682.805,30</u>
		<u>45.486.899,69</u>	<u>46.327.889,92</u>
		45.948.567,03	46.658.191,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103.696,60		70.949,43
2. unfertige Leistungen	<u>48.891,57</u>		<u>24.549,94</u>
		152.588,17	95.499,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.364.572,60		1.328.601,69
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	19.820.172,04		19.733.374,73
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>462.821,88</u>		<u>438.002,45</u>
		21.647.566,52	23.068.666,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>11.698.830,82</u>	<u>8.246.829,60</u>
		33.498.985,51	31.410.995,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.319,39	6.222,75
D. Aktive latente Steuern		444.600,00	518.800,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		104.451.912,99	104.173.930,26
		184.357.384,92	182.768.140,64

PASSIVA	31.12.2012		31.12.2011
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		7.669.378,22	7.669.378,22
II. andere Gewinnrücklagen		877.650,09	877.650,09
III. Konzernrücklage		0,00	20.375,01
IV. Bilanzverlust			
1. Jahresfehlbetrag	-245.648,02		-112.471.027,59
2. Gewinn-/Verlustvortrag	-112.753.293,28		-283.095,99
3. anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne	<u>0,00</u>		<u>830,30</u>
		<u>-112.998.941,30</u>	<u>-112.753.293,28</u>
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter davon nicht gedeckt		<u>0,00</u>	<u>11.959,70</u>
		<u>104.451.912,99</u>	<u>104.173.930,26</u>
		0,00	0,00
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse		15.196.324,81	15.604.673,54
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.278.469,81		30.605.799,10
2. Steuerrückstellungen	200.130,80		176.779,23
3. sonstige Rückstellungen	<u>5.306.837,95</u>		<u>5.423.726,06</u>
		36.785.438,56	36.206.304,39
D. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.305.675,63		8.341.184,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 833.123,04 im Vorjahr: € 1.215.601,96	833.123,04		1.215.601,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 108.113,56 im Vorjahr: € 221.310,95	108.113,56		221.310,95
5. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 480.467,65 im Vorjahr: € 428.643,88 davon aus Steuern € 36.764,33 im Vorjahr: € 82,00 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 im Vorjahr: € 0,00	<u>480.467,65</u>		<u>428.643,88</u>
		10.727.379,88	10.206.740,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten		121.648.241,67	120.750.421,84
		184.357.384,92	182.768.140,64

20 Konzerngewinn- und verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012		2011	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		24.339.762,44		24.065.392,96
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		24.341,63		-17.986,97
3. andere aktivierte Eigenleistungen		168.120,11		599.646,71
4. sonstige betriebliche Erträge		3.368.968,91		1.265.594,13
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.162.716,27		1.086.386,07	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.400.585,09		3.371.700,27	
		4.563.301,36		4.458.086,34
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.406.952,37		11.278.395,06	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.043.509,13		1.799.025,19	
davon für Altersversorgung € 754.498,85 im Vorjahr: € -435.874,29		14.450.461,50		13.077.420,25
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.088.746,58		2.125.604,31
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.003.796,03		3.565.761,76
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		212.427,20		351.235,92
davon vom Gesellschafter FHH € 187.037,14 im Vorjahr: € 40.532,03 davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 3.294,73 im Vorjahr: € 105.100,40				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.779.738,25		1.825.963,44
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.779.733,67 im Vorjahr: € 1.796.614,44				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 227.576,57		+ 1.211.046,65
12. außerordentliche Erträge	130.866,98		130.866,98	
13. außerordentliche Aufwendungen	237.916,71		113.510.228,01	
14. außerordentliches Ergebnis		-107.049,73		-113.379.361,03
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		74.269,75		154.038,99
16. sonstige Steuern		291.905,11		148.674,22
17. Jahresfehlbetrag		-245.648,02		-112.471.027,59
18. Verlustvortrag		-112.753.293,28		-283.095,99
19. anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne		0,00		830,30
20. Bilanzverlust		-112.998.941,30		-112.753.293,28

I. Allgemeine Angaben

Muttergesellschaft, auf die eine Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt, ist die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts -, Hamburg (HF).

Die HF hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle Gesellschaften, an denen die Anstalt direkt die Mehrheit der Anteile hält, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Indirekte Beteiligungen bzw. Zweckgesellschaften bestehen nicht. Von dem Verzicht auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen mit untergeordneter Rolle nach § 296 HGB wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die Vorschriften des HGB nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) waren vollständig anzuwenden. Nach dem BilMoG gilt für die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss (Kapitalkonsolidierung) ab dem Jahr 2010 nach § 301 HGB die Neubewertungsmethode.

II. Grundlagen / Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der HF wurde entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Darüber hinaus waren die Ausweisvorschriften des GmbHG zu beachten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Aufstellung einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, eines Anhangs sowie eines Lageberichtes erfüllt die HF die Anforderungen des § 15 Abs. 2 des Gesetzes zur Errichtung der Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts – (HFG).

Über die Ausweisvorschriften des HGB hinaus wurden die von der FHH im Rahmen der Konzernrichtlinie bestimmten Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegen die/gegenüber der FHH separat ausgewiesen.

III. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis des Konzerns werden die HF (Muttergesellschaft) und die Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, (HKG) einbezogen. Die HF hält zum 31.12.2012 an der HKG 100 % der Anteile bei einem Stammkapital von 25 T€, die HKG wurde vollkonsolidiert.

In den Konsolidierungskreis wurden einbezogen:

	Anteil der Mutter- gesellschaft	Eigenkapital 31.12.2012	Jahresergebnis 2012
	in %	T€	T€
Mutterunternehmen:			
Hamburger Friedhöfe – AöR – (HF)	-	-104.452	-236
Tochterunternehmen:			
Hamburger Krematorium GmbH (HKG)	100	25	0

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der HF aufgestellt worden. Der Jahresabschluss des einbezogenen verbundenen Unternehmens ist auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

V. Konsolidierungsmethoden**1. Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Zum Stichtag der Konzernöffnungsbilanz am 01.01.2010 ergaben sich zum einen bei der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH ein Unterschiedsbetrag von 22 T€, der als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“, und zum anderen bei der Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein Unterschiedsbetrag von 17 T€, der als „Geschäfts- und Firmenwert“, auszuweisen war.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der HKTG zum 01.01.2010 wurde zum Konzernabschlussstichtag 31.12.2010 in die Konzernrücklage eingestellt. Dies war damit begründet, dass der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens nach dem Zeitpunkt der Anschaffung durch die HF liegt und damit der Unterschiedsbetrag ausschließlich Eigenkapitalcharakter hat.

Die HKTG hat mit Ablauf des Geschäftsjahres 2010 ihren gewöhnlichen Geschäftsbetrieb eingestellt. Die im Geschäftsjahr 2010 von der HKTG wahrgenommenen Aufgaben wurden seit dem 01.01.2011 durch die HKG ausgeführt. Die HKTG wurde rückwirkend zum 01.01.2012 auf die HKG verschmolzen. Aufgrund der Verschmelzung und des davor liegenden Erwerbes der Anteile des HKTG-Minderheitsgesellschafters durch die HF mit anschließender Weiterveräußerung an die HKG sind die aus dem Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der HKTG zum 01.01.2010 bestehende Konzernrücklage verbraucht, der „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ aufgelöst und die anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinnanteile in den Konzernbilanzverlust eingegangen.

Zum 31.12.2012 war der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) der HKG mit 3 T€ bei Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben worden und valuiert zum Bilanzstichtag noch mit 7 T€.

2. Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig gegeneinander aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge aus Leistungen, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erbracht wurden, werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

4. Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

VI. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgten einheitlich nach den von der HF angewendeten Methoden und entsprechen den in den jeweiligen Einzelabschlüssen angewandten Methoden. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsanpassungen auf eine konzerneinheitliche Bilanzierung waren daher nicht notwendig.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten. Zur Bewertung der Friedhofsgrundstücke, deren Korrekturbewertung in 2011 im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 wieder zurückgenommen wurde, wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen. Die Vorjahreszahlen der von der Rücknahme der Grundstücks-korrekturbewertung betroffenen Bilanzposten wurden im Vergleich zu den geprüften und festgestellten Werten entsprechend angepasst.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich neben den geleisteten Anzahlungen um Software und einen Geschäfts- und Firmenwert (Unterschiedsbetrag HKG), die zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen aktiviert wurden. Die Abschreibungen nach der linearen Methode erfolgen bei der Software über eine angenommene Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren und bei dem Firmenwert über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die Abschreibungen - bewertet. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode entsprechend den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis 150,00 € wurden direkt als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagegüter von 150,01 € bis 410,00 € wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten am Bilanzstichtag Heizöl, Tankgas, Benzin und Diesel; die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die bis zum Konzernbilanzstichtag ausgewiesenen unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten unter Beachtung der verlustfreien Bewertung angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungseinzelkosten, Materialeinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten und Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen werden in angemessener Höhe vorgenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit. Die Forderungen gegen den Hamburger Versorgungsfonds – Anstalt öffentlichen Rechts –, Hamburg, (HVF) wurden unter Zugrundelegung des Gutachtens über die Bewertung der Forderungen aus Versorgungsverpflichtungen der HF bewertet.

Liquide Mittel wurden mit dem Nominalwert bilanziert und bestehen in €.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Ausgaben, die erst in den Folgejahren aufwandswirksam werden.

Die aktiven latenten Steuern betreffen die aktiven latenten Steuern des Betriebes gewerblicher Art „HBO - Erbringung von Dienstleistungen“. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund temporärer oder quasi-permanenter Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen und aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- und Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung nicht berücksichtigt.

Die zum 1.1.2011 gebildete Kapitalrücklage wurde in 2012 durch die Rücknahme der in 2011 durchgeführten Grundstücksneubewertung vollständig aufgelöst, im Ergebnis wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von über 104 Mio. € ausgewiesen. Zur Bewertung der Friedhofsgrundstücke, wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Der Wertansatz der Rückstellungen ist in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssätzen gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung – veröffentlicht durch die Deutsche Bundesbank – abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst die Einnahmen, die erst in den Folgejahren ertragswirksam werden.

VII. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2012 ist im beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die in der Eröffnungs- und Schlussbilanz des Landesbetriebs zum 01. Januar 1991 ausgewiesenen Grundstücke der Hamburger Friedhöfe -AöR- wurden sowohl in der Umwandlungsbilanz zur Anstalt öffentlichen Rechts zum 01. Januar 1995 als auch in den nachfolgenden Jahresabschlüssen bis einschließlich 31. Dezember 2010 jeweils mit 2,00 DM (1,02 €) bewertet. Diese Bewertung entsprach nach neueren Erkenntnissen nicht den handelsrechtlichen GoB, da die Grundstücke nicht zu (fiktiven) Anschaffungskosten bewertet wurden. Dies führte zu einem Berichtigungsbedarf. In diesem Zusammenhang wurden die Grundstücke in

2011 neu bewertet. Grundlage der Korrekturbewertung war das Betriebswirtschaftliche Fachkonzept der Finanzbehörde der FHH, nach dem die Friedhofsgrundstücke mit 30 % der umliegenden Normrichtwerte zu bewerten sind.

Im Rahmen der Prüfung der Konzernbilanz der FHH 2011 hat der Rechnungshof diese Korrekturbewertung der Grundstücke nicht akzeptiert, da diese nach seiner Auffassung gegen das Anstaltserrichtungsgesetz (HFG) verstoßen würde. Nach Erörterung im Unterausschuss „Prüfung der Haushaltsrechnung“ und Vorgabe durch die Anstaltsträgerin hat HF die Korrekturbewertung der Grundstücke aus 2011 im Jahresabschluss 2012 wieder zurückgenommen und die Vorjahreszahlen der betreffenden Bilanzposten entsprechend angepasst. Dadurch reduzieren sich die Bilanzansätze der Grundstücke um 447 Mio. € auf 667 T€. In gleicher Höhe wurde die in 2011 gebildete zweckgebundene Kapitalrücklage reduziert. Im Ergebnis wird dadurch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 104,459 Mio. € ausgewiesen.

Vorräte

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um Beisetzungs- bzw. Einäscherungsfälle, die am 31.12.2012 noch nicht abgeschlossen waren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Forderungen aus gebührenpflichtigen Leistungen für Beisetzungen auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf, Forderungen aus Kremations- und Nebenleistungen und um Forderungen gegen den Hamburger Versorgungsfonds – Anstalt öffentlichen Rechts – (HVF), der ab 2006 die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten übernommen hat.

Zum 31.12.2012 bestehen für alle Pensionszusagen für 218 (Vorjahr 229) aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 460 (Vorjahr 460) Ruhegeld- und Versorgungsempfänger Forderungen gegen den HVF von 17.388 T€ (Vorjahr 17.672 T€), die unter den Forderungen gegen die FHH ausgewiesen sind. Die Forderungen wurden entsprechend dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und unter Anwendung des nach RückAbzinsV von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz ermittelt. Die Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit Tz. 61 von IDW RS HFA 30 i. V. mit dem Schreiben der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom 06.12.2010 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,14 % (zum 31.12.2011) und 5,04 % (zum 31.12.2012), eine generelle Einkommenssteigerung von 2,0 %, eine Anpassung der laufenden monatlichen

Renten von 1,0 % und eine Fluktuation von 1,0 % zugrunde gelegt. Der auf den Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelte Differenzbetrag zu dem am 31.12.2009 nach altem Recht (grundsätzlich) in der Handelsbilanz zurückzustellende Betrag für 249 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie 479 Ruhegeld- und Versorgungsgeldempfänger in Höhe von 1.963 T€ wird spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 angesammelt und gemäß Art. 67 Absatz 7 EGHGB in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ ausgewiesen. Zum 01.01.2012 wurde analog der Behandlung der Pensionsrückstellungen 1/15 des errechneten Bewertungsunterschiedes von 1.963 T€, 131 T€, als außerordentlicher Ertrag zugeführt. Diese Forderung hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie erlischt erst dann, wenn die Altansprüche des letzten Pensionsempfängers beglichen worden sind. In Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde auf eine zusätzliche ertragswirksame Erhöhung der Forderungen gegen den HVF verzichtet.

Von den Forderungen betreffen 2.432 T€ (Vorjahr 1.569 T€) die Gewährträgerin FHH. Erstmals wurden hierunter die Forderungen aus der Übernahme von Grabpflegealtverträgen (Drucksache 15/3596, S. 15) über die gesamte Laufzeit von 2012 bis 2063 in voller Höhe (1.098 T€) ausgewiesen, davon haben 800 T€ eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg enthalten zum 31.12.2012 daneben u. a. 274 T€ (Vorjahr 226 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Bestattungen gemäß § 10 Bestattungsgesetz und 648 T€ Erstattungsansprüche für Infrastrukturmaßnahmen.

Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Auf Grundlage der Regelungen zur Vereinheitlichung der Bewertungs- und Bilanzierungsstandards im Konzern der FHH hat die HF das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und aktive latente Steuern ausgewiesen, die im Wesentlichen ihre Ursache in körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen des Betriebes gewerblicher Art „Erbringung von Dienstleistungen für die HKG“ (BgA HKG) und der Einlage des an die HKG verpachteten Anlagevermögens zu Teilwerten in die Steuerbilanz des BgA HKG sowie abweichender Rückstellungsbewertungen haben. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung der Latenzen der HKG grundsätzlich bei der HF.

Zum 31.12.2012 werden insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 445 T€ ausgewiesen.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die in 2012 erfolgte Rücknahme der in 2011 vorgenommenen Korrekturbewertung der Grundstücke (s.o.) hatte zur Folge, dass spiegelbildlich zu den Friedhofsgrundstücken auch die in 2011 gebildete Eigenkapitalrücklage um 447 Mio. € reduziert werden musste. Im Ergebnis führte dies zusammen mit dem Jahresfehlbetrag von 246 T€ zu einem Verlustvortrag von 112.999 T€ und zu einem Ausweis eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages in Höhe von 104 Mio. €.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel. Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Verlustvortrag	-112.753	-283
Jahresfehlbetrag	-246	-112.471
zustehende Gewinne	0	1
Bilanzverlust	<u>-112.999</u>	<u>-112.753</u>

Sonderposten für Investitionszuschüsse

In 2012 erfolgte für den Bereich der Straßen und Siele eine Zuführung für Investitionen in Höhe von 648 T€. Der planmäßige Auflösungsbetrag sowie die Abgänge betrugen insgesamt 1.056 T€.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Beachtung des von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Diskontierungssatzes ermittelt. Die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB kam zur Anwendung. Die Bewertung erfolgte in Übereinstimmung mit Tz. 61 von IDW RS HFA 30 i. V. mit Schreiben der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg vom 06.12.2010 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,14 % (zum 31.12.2011) und 5,04 % (zum 31.12.2012), eine generelle Einkommenssteigerung von 2,0 %, eine Anpassung der laufenden monatlichen Renten von 1,0 % und eine Fluktuation von 1,0 % zugrunde gelegt.

Der auf den Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelte Differenzbetrag zu dem am 31.12.2009 nach altem Recht (grundsätzlich) in der Handelsbilanz zurückzustellenden Be-

trag für 373 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie 479 Ruhegeld- und Versorgungsgeldempfänger in Höhe von 3.569 T€ wird spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 angesammelt und gemäß Art. 67 Absatz 7 EGHGB in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

In Ausübung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden vom Gesamtbetrag im Geschäftsjahr 2012 ein Betrag von 238 T€ (1/15) als außerordentliche Aufwendungen zugeführt. Es verbleiben nicht bilanzierte Verpflichtungen von 1.646 T€.

Zum 31.12.2012 bestehen gemäß § 249 HGB für alle Pensionszusagen für 350 (Vorjahr 355) aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 470 (Vorjahr 468) Ruhegeld- und Versorgungsempfänger Pensionsrückstellungen in Höhe von 31,3 Mio. €.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen werden nach BilMoG vom 25.05.2009 in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgte nach dem zeiträtierlichen Barwertverfahren auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln mit einem Rechnungszinssatz von 5,14 % (31.12.2011) und 5,04 % (31.12.2012) für die Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen und einem Rechnungszinssatz von 4,09 % (31.12.2011) und 3,93% (31.12.2012) für die Altersteilzeitverpflichtungen. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde unverändert eine Fluktuation von 1,0 % und Grundkopfschäden von 2,0 % zugrunde gelegt. Der Einkommenstrend für die Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen wurde unverändert mit 2,0 % angenommen. Die Fluktuationsquote bei den Jubiläumsrückstellungen wurde auf 0,0% (Vorjahr 1,0%) festgelegt. Die Rückstellungen betrugen zum 31.12.2012 für Altersteilzeitverpflichtungen 615 T€, für Beihilfeverpflichtungen 1.549 T€ und für Verpflichtungen für Jubiläumsleistungen 103 T€.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer zuzüglich Zinsen und die Versteuerung der unentgeltlichen Wertabgabe aus der Inanspruchnahme des Seeling-Urteils für die Baumaßnahme des Hamburger Bestattungsforums.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen (1.494 T€), Jahresabschlusskosten (115 T€), Archivierungsverpflichtungen (133 T€), Abfindungen und Gehaltsnachzahlungen (175 T€), Urlaubsansprüche (304 T€), leistungsorientierter Vergütung (212 T€) und internem Aufwand für eine Prüfung durch den Rechnungshof in 2013 (53 T€) sowie für zukünftige steuerliche Betriebsprüfungen (19 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten enthalten mit 9.306 T€ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen für Vorsorge- und Grabpflegeverträge.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten (auch im Vorjahr) haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die erhaltenen Vorauszahlungen für Grabpflege und Grabnutzung, aus denen zukünftig Leistungen erbracht werden müssen, werden unter diesem Posten bilanziert. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt jährlich entsprechend den eingezahlten Beträgen für Leistungen des laufenden Jahres.

VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Gesellschaften:

	2012 T €	2011 T €
Hamburger Friedhöfe – AöR –	24.340	24.065
Hamburger Krematorium Gesellschaft mit beschränkter Haftung	0	0
	24.340	24.065

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Bewertung erfolgte mit den Fertigungseinzelkosten, Materialeinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten, Verwaltungsgemeinkosten und Aufwendungen für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung. Der Rückgang zum Vorjahr liegt ursächlich an den außergewöhnlich hohen Eigenleistungen für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf in 2011.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Zuschuss von 1.332 T€ (Vorjahr 566 T€) für die Versorgungsaltlasten enthalten. Weiter sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 314 T€ (Vorjahr 122 T€), sonstige Mieterträge in Höhe von 51 T€ (Vorjahr 46 T€), Erträge für abgestellte Mitarbeiter an die Wandsbeker Friedhöfe 101 T€ (Vorjahr 95 T€), Erträge aus Auflösungen (516 T€, Vorjahr 146 T€) und Abgängen (540 T€) von ver-

einnahmten Zuschüssen für Straßen und Siele aus dem Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie Buchgewinne aus Anlagenabgängen 121 T€ (Vorjahr 67 T€) enthalten. Die periodenfremden Erträge betragen 102 T€ (Vorjahr 35 T€) und betreffen hauptsächlich eine Nachzahlung vom HVF für Pensionszusagen aus Vorjahren.

Materialaufwand

Es handelt sich zum einen um die Aufwendungen für Heizgas und Strom, Instandhaltungsaufwendungen, Beschaffung von Pflanzen und sonstigem Material für die Grabpflege sowie Treibstoffe für den Fuhrpark und zum anderen um Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr liegt an höheren Aufwendungen für Energiestoffe und Instandhaltungsarbeiten für Grundstückseinrichtungen, die auch durch niedrigere Aufwendungen für Rasenmäharbeiten und geringere Instandhaltungsarbeiten für die Kremationsanlagen nicht kompensiert werden konnten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2012 betrifft 354 Mitarbeiter (Vorjahr 357) und liegt im Wesentlichen durch Erhöhung der für den Personalaufwand relevanten Anteile an den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe, Altersteilzeit und Jubiläen über dem Wert des Vorjahres.

Abschreibungen

Auf nicht mehr genutzte Vermögensgegenstände wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 189 T€ vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für Instandhaltungen an Gebäuden sind 568 T€ (Vorjahr 669 T€) angefallen. Weiter sind für 673 T€ (Vorjahr 671 T€) für Vertriebskostenerstattungen und 590 T€ (Vorjahr 57 T€) periodenfremde Aufwendungen enthalten, die im Wesentlichen Anlagenabgänge von nicht aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Straßen- und Sielsanierungen aus den Anlagen im Bau betreffen und zu 100 % durch öffentliche Zuschüsse gedeckt sind. Die Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen betragen 79 T€ (Vorjahr 69 T€). Die übrigen Aufwendungen enthalten verschiedene allgemeine Verwaltungskosten. Ein Anteil von 141 T€ (Vorjahr 156 T€) betrifft Dienstleistungen der Verwaltung der Freien und Hansestadt Ham-

burg, insbesondere zur Berechnung und Zahlbarmachung der Löhne, Gehälter und Versorgungsbezüge sowie die Kosten der ärztlichen Betreuung. Die Kosten der Staats- und Fachaufsicht, die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wahrgenommen wird, sind mit 40 T€ (Vorjahr 40 T€) enthalten. Darüber hinaus sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe 385 T€ (Vorjahr 267 T€) angefallen, die im Wesentlichen aufgrund einer Organisationsuntersuchung zur Optimierung der Betriebsstrukturen des Friedhofsbetriebs Ohlsdorf und Öjendorf über dem Vorjahr liegen. Die Aufwendungen für Porto und Telefon betragen 157 T€ (Vorjahr 164 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge betreffen hauptsächlich mit 163 T€ (Vorjahr 162 T€) Festgeldzinsen und 32 T€ (Vorjahr 29 T€) Tagesgeldzinsen bei Geschäftsbanken. Die Verzugszinsen aus Forderungen haben eine Höhe von 14 T€ (Vorjahr 10 T€). Die Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 3 T€ (Vorjahr 105 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Gemäß BilMoG müssen die Anpassungen zu den Pensions-, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Beihilferückstellungen nach Zinsaufwand und Personalaufwand unterschieden werden. Der Zinsaufwand für die Anpassungen bei den Pensionsrückstellungen beträgt 1.670 T€ (Vorjahr 1.682 T€), für die Altersteilzeitrückstellungen 27 T€ (Vorjahr 33 T€), für Dienstjubiläen 5 T€ (Vorjahr 5 T€) und für die Beihilferückstellungen 78 T€ (Vorjahr 76 T€).

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge haben ihre Ursache in den Bewertungsvorschriften des BilMoG für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und enthalten 131 T€ (Vorjahr 131 T€) aus der Umstellungsdifferenz des auf den Beginn des Geschäftsjahres 2010 ermittelten Differenzbetrages zu den am 31.12.2009 nach altem Recht in der Handelsbilanz ausgewiesenen Forderungen gegen den HVF aus geleisteten Pensionszusagen. Die gesamte Umstellungsdifferenz in Höhe von 1.963 T€ für die Forderungen gegen den HVF wird über einen Zeitraum von 15 Jahren (pro Jahr 131 T€) verteilt.

Außerordentliche Aufwendungen

Hier sind die durch die neuen Bewertungsvorschriften des BilMoG verursachten Umstellungsdifferenzen der auf den Beginn des Geschäftsjahres 2010 zu den am 31.12.2009 nach altem Recht in der Handelsbilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnli-

chen Verpflichtungen enthalten. Die Umstellungsdifferenz für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.569 T€ wird über einen Zeitraum von 15 Jahren (pro Jahr mindestens 238 T€) verteilt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Enthalten ist hier nahezu ausschließlich die Anpassung an die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in Höhe von 74 T€ (im Vorjahr 155 T€) aus dem BgA HKG aufgrund des Jahresergebnisses 2012.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Versteuerung der unentgeltlichen Wertabgabe durch die Inanspruchnahme des Seeling-Urteils (voller Vorsteuerabzug auch für hoheitliche Bereiche) für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf in Höhe von in Höhe 232 T€; dieser Aufwand wird in gleicher Höhe die Jahresergebnisse der HF bis einschließlich 2021 belasten. Darüber hinaus wird hier der Aufwand für Kfz-Steuern, Grundsteuern sowie die Umsatznachversteuerung für Grabpflege ausgewiesen.

IX. Sonstige Angaben**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

	2012 Durchschnittlich Beschäftigte	2011 Durchschnittlich Beschäftigte
Geschäftsführer	1	1
Angestellte	100	104
Arbeiter	238	240
(davon Saisonkräfte)	(8)	(8)
	339	345
Auszubildende	15	12
	354	357

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Jahr 2013 in Höhe von 1.766 T€. Für die Jahre 2014 bis 2015 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.519 T€. Darüber hinaus bestehen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung zum 01.01.2010 und in Ausübung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht bilanzierte Verpflichtungen von 1.646 T€. Analog erfolgte die sich aus diesem Wertansatz anlehrende Bewertung der Erstattungsansprüche gegen den HVF aus Versorgungsaltslasten. Insoweit ergibt sich hier eine Unterbewertung von 1.570 T€, die jedoch durch nicht bilanzierte Versorgungsverpflichtungen mehr als kompensiert wird.

Latente Steuern

Aktive latente Differenzen beim BgA HKG bestehen zum 31.12.2012 beim Anlagevermögen von 695 T€ und bei den Rückstellungen von 282 T€. Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2012 körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 669 T€.

Der Gesamtbetrag der Einkünfte, der sich auf den nutzbaren Verlustvortrag auswirkt, hängt vom Ergebnis aus dem operativen Geschäft, den kalkulatorischen Zinsen und den steuerlichen Korrekturen ab. Insofern unterliegt diese Größe gewissen Schwankungen.

Ausgehend von einem Gesamtbetrag der Einkünfte für das Jahr 2012 (rd. 80 T€) für den BGA HKG und der Prämisse, dass dieser in den folgenden 5 Jahren ebenfalls so hoch ist, wären von dem ermittelten Verlustvortrag zum 31.12.2012 von 669 T€ lediglich nur 400 T€ nutzbar. Daraus ergeben sich zum 31.12.2012 unter Anwendung eines Körperschaftsteuer-

satzes von 15,83 % und eines Gewerbesteuersatzes von 16,45 % latente Steuern in Höhe von 445 T€. Der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr in Höhe von 74 T€ war somit ergebniswirksam aufzulösen.

Für den BgA Grabpflege konnten trotz bestehender Verlustvorträge diese nicht zum Ansatz gebracht werden, da weiterhin mit negativen Besteuerungsgrundlagen gerechnet wird.

Aufsichtsrat des Mutterunternehmens

Hamburger Friedhöfe - AöR -

Michael Sachs
(Vorsitzender)
Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg

Jutta Hartung
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Hans Gabányi (bis 5.6.2012)
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg

Ute Rogall (stellvertretende Vorsitzende ab 19.9.2012)
Hamburger Friedhöfe - AöR -
Gärtnermeisterin

Jens Bornmüller (stellvertretender Vorsitzender bis 19.9.2012)
Hamburger Friedhöfe - AöR -
Verwaltungsangestellter

Antonia Aschendorf
Rechtsanwältin

Für Sitzungsgelder des Aufsichtsrates wurden 941,92 € aufgewendet.

Geschäftsführung der Hamburger Friedhöfe – AöR –

Wolfgang Purwin, Hamburg.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB teilt sich wie folgt auf:

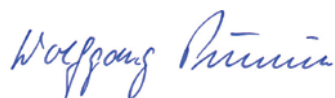
	2012 T€
Abschlussprüferleistung für Einzel- und Konzernabschluss (Rückstellung)	43
Andere Bestätigungsleistungen (Rückstellung)	7
Abschlussprüferleistungen für Einzel- und Konzernabschluss (Vorjahr)	4
Andere Bestätigungsleistungen (Rückstellung)	3
Gesamthonorar	57

Konzernverhältnisse

Die Freie und Hansestadt Hamburg stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in dem die Friedhöfe -Anstalt öffentlichen Rechts - und, soweit notwendig, ihre Tochtergesellschaften einbezogen sind. Der Konzernabschluss der Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg, wird unter <http://www.hamburg.de/politik-und-projekte/861726/konzernbilanz/html> veröffentlicht.

Hamburg, den 31. Januar 2014

Hamburger Friedhöfe -AöR-
Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich entsprechend Gesetz und Satzung umfassend über die Lage der Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF) und seiner Tochtergesellschaft Hamburger Krematorium GmbH (HKG), die Tätigkeit der Geschäftsführung und wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und hierüber mit der Geschäftsführung beraten. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 drei Sitzungen abgehalten und zwei schriftliche Umlaufverfahren durchgeführt.

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2012 und die Lageberichte der HF, der HKG und des Konzerns sind von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Dem Jahresabschluss der HKG ist ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt worden.

Aufgrund der fehlenden Bewertung der Grundstücke wurden die Jahresabschlüsse der HF und des Konzerns mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Jahresabschluss 2011 waren die Grundstücke mit Zeitwerten von 2010 bewertet worden. Aufgrund eines Monitums des Rechnungshofs zu der Grundstücksbewertung und einer Erörterung darüber im Unterausschuss „Prüfung der Haushaltsrechnung“ hat die Anstaltsträgerin im Nachgang zum Jahresabschluss 2011 beschlossen und veranlasst, die als fehlerhaft erkannte Grundstücksbewertung wieder zurück zu nehmen. Im Ergebnis wird dadurch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 104 Mio. € ausgewiesen.

Den Grundsätzen des HGB entsprechend wird das Unternehmen eine Korrektur der Grundstücksbewertung zum 1. Januar 1991 zu den damaligen Wertverhältnissen vornehmen; die dafür notwendigen rechtlichen Voraussetzungen wird die Anstaltsträgerin schaffen. Dies wird dazu führen, dass die bilanzielle Überschuldung beseitigt wird.

Nach eingehender Prüfung und in Übereinstimmung mit den Abschlussprüfern erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt die Jahresabschlüsse. Der Aufsichtsrat hat daher die Jahresabschlüsse festgestellt, die Lageberichte genehmigt und die Geschäftsführung für 2012 entlastet. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, für die HKG den Gewinn in Höhe von 347.573,21 € an die HF abzuführen, wurde zugestimmt. Die in 2012 erfolgte Rücknahme der Korrekturbewertung bei HF führte im Ergebnis zusammen mit dem Jahresfehlbetrag von 236.463,40 € zu einem Bilanzverlust von 113.005.633,41 €. Der Aufsichtsrat hat dieser Bilanzierung zugestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2012 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 5. August 2014
Der Aufsichtsrat



Michael Sachs
- Vorsitzender -

Entsprechenserklärung der Hamburger Friedhöfe -AöR- zum Hamburger Corporate Government Kodex zum Jahresabschluss 31.12.2012

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochtergesellschaft Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH (HKG) haben im Geschäftsjahr 2012 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

3. Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

3.6 Zugunsten von Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsräten können mit Zustimmung des Aufsichtsrates Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) abgeschlossen werden, sofern sie erhöhten unternehmerischen und/oder betrieblichen Risiken ausgesetzt sind.

Die Directors & Officers-Versicherungen der Hamburger Friedhöfe -AöR- läuft zunächst weiter. In einer individuellen Risikobewertung wird derzeit geprüft, ob die Versicherung gegebenenfalls anzupassen ist.

4.2 Zusammensetzung der Geschäftsführung

4.2.1 Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft gemeinschaftlich vertreten.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochtergesellschaft werden von einem Geschäftsführer geleitet. Durch eine Straffung der Organisationsstruktur in 2007 wurde die Führungsspanne unterhalb der Geschäftsführung auf 7 Bereiche und Stabsstellen halbiert. Dadurch ergibt sich eine entscheidungsfähige Führungsstruktur. Eine effiziente Beratung und Kontrolle ist durch die enge Zusammenarbeit der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Aufsichtsrat, der Fachbehörde und der Beteiligungsverwaltung gewährleistet.

5.3 Bildung von Ausschüssen

5.3.1 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

5.3.2 Der Aufsichtsrat größerer Unternehmen (...) soll einen Prüfungsausschuss (...) einrichten oder einen Finanzausschuss beauftragen, der sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

Der Aufsichtsrat der Hamburger Friedhöfe -AöR- verfügt über genügend personelle und fachliche Kapazitäten für die Überwachung eines Unternehmens dieser Größe und Struktur. Fach- oder Prüfungs-ausschüsse wurden deshalb nicht gebildet.

Hamburg, d. 12.12.2012



Michael Sachs
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Wolfgang Purwin
(Geschäftsführer)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Michael Sachs	(Vorsitzender) Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Jutta Hartung	Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Hans Gabányi	(bis 5.6.2012) Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Ute Rogall	(stellvertretende Vorsitzende ab 19.9.2012) Hamburger Friedhöfe -AöR-, Gärtnermeisterin
Jens Bornmüller	(stellvertretender Vorsitzender bis 19.9.2012) Hamburger Friedhöfe -AöR-, Verwaltungsangestellter
Antonia Aschendorf	Rechtsanwältin

Geschäftsführung

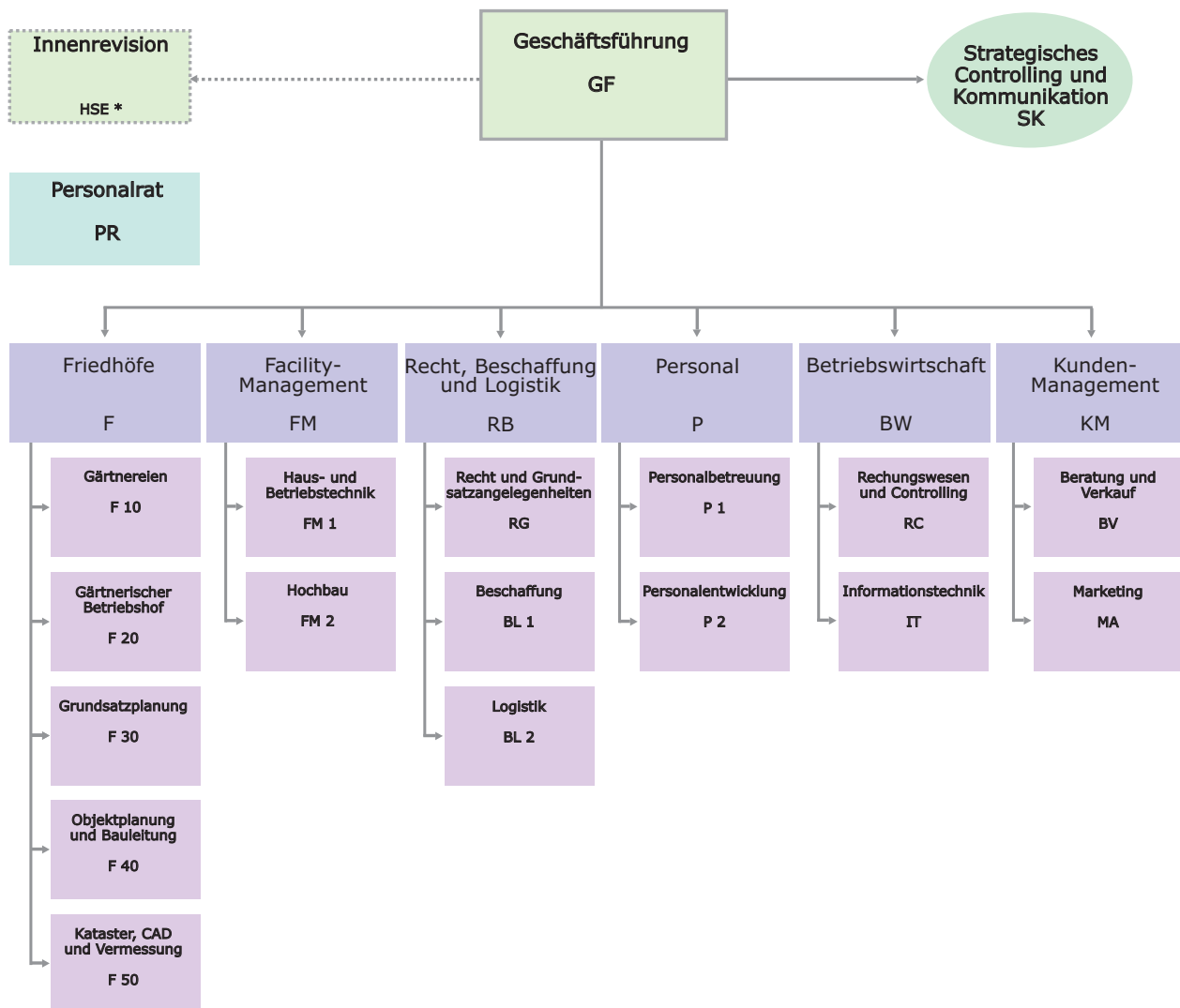
Wolfgang Purwin	Geschäftsführer der Hamburger Friedhöfe -AöR-
------------------------	---

Staatsaufsicht

Wilfried Laugwitz	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------	--

Beteiligungsverwaltung

Jens-Christian Dettmann	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------------	--



* Die Innenrevision wird über eine Kooperation mit der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt öffentlichen Rechts - (HSE) wahrgenommen.

Geschäftsbericht ausgelesen?

Immer noch Interesse?

Dann können wir Ihnen das hier empfehlen:

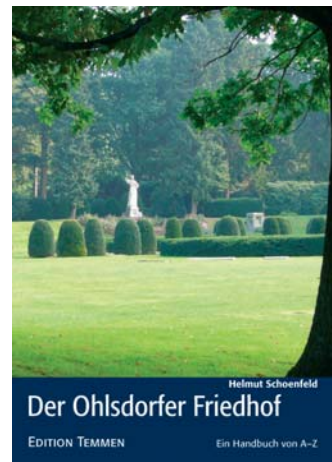
Aktuelles Nachschlagewerk von Helmut Schoenfeld über den größten Parkfriedhof der Welt. Flora und Fauna, Kunst und Kulturgeschichte, Naturdenkmäler und Wissenswertes rund um Grab und Bestattung werden durch historische und aktuelle Fotos und Grafiken vervollständigt. Mit großem, ausfaltbarem Friedhofsplan.

Edition Temmen, 192 Seiten, Euro 14,80,

ISBN 978-3-86108-086-2.

Erhältlich im Informationshaus, im Beratungszentrum und im Museum auf dem Ohlsdorfer Friedhof sowie im Buchhandel.

Gehen Sie beim Friedhofsbesuch auf Entdeckungsreise - das Buch ist die Schatzkarte dazu.



2012

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Fuhlsbüttler Str. 756

22 337 Hamburg

Tel.: 040 / 593 88 - 0

Fax: 040 / 593 88 - 888

information@friedhof-hamburg.de

www.friedhof-hamburg.de

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Öffentlichkeitsarbeit / Unternehmenskommunikation

Bildnachweise

© Dr. Hedda Scherres (S. 6 oben rechts)

© Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (S. 3)

© Jose Camejo (S. 5 links)

© Lutz Rehkopf (S. 5, 6 links, 36)

© Frank Duffé (S. 6 unten rechts)

Druck: Alsterdruck GmbH, Hamburg